

Kreis für Bildungsentwicklung „Lernen vor Ort“ ausgezeichnet

Auszeichnung in Berlin und Abschlussveranstaltung im Kreishaus Recklinghausen

„Beste Bildung für alle – das ist unser Ziel. Seit fast fünf Jahren hat sich der Kreis Recklinghausen im Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ erfolgreich engagiert und hervorragende Ergebnisse erzielt“, sagte Landrat Cay Süberkrüb bei der Abschlussveranstaltung von „Lernen vor Ort“. „Innovative Praxisprojekte in verschiedenen Bildungsbereichen wurden entwickelt und transferiert, Bildungsberichte erarbeitet sowie Fachveranstaltungen und Bildungskonferenzen durchgeführt. „Lernen vor Ort“ hat gezeigt, wie hervorragend Interkommunale Zusammenarbeit funktionieren kann. Mein Dank gilt allen, die beim Gelingen dieses Projektes mitgewirkt haben.“

Für dieses erfolgreiche Engagement wurde der Kreis Recklinghausen nun vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet. Der Festakt in Berlin bildete einen Höhepunkt des Programms „Lernen vor Ort“.



Rund 200 Gäste kamen zur feierlichen Verleihung, bei der die Auszeichnung „Ideengeber für das kommunale Bildungsmanagement in Deutschland“ auch an den Kreis Recklinghausen vergeben wurde.



Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen übergab gemeinsam mit Ansgar Wimmer, dem Sprecher des nationalen Stiftungsverbundes „Lernen vor Ort“, die Auszeichnung an 35 Vertreter der bundesweit beteiligten Kreise und kreisfreien Städte. Sie würdigte im Beisein von hochrangigen Stiftungsvertretern das Engagement im kommunalen Bildungsmanagement und hob den Einsatz der Kommunen wie der Projektleitungen und Teams aus „Lernen vor Ort“ deutschlandweit hervor.

Dr. Richard Schröder, Fachbereichsleiter für Gesundheit, Bildung und Erziehung und Projektleiter von „Lernen vor Ort“, nahm die Auszeichnung entgegen: „Das Programm hat wesentlich dazu beigetragen, ein Re-

gionales Bildungsnetzwerk im Kreis Recklinghausen aufzubauen. Erfolgreiche Bildungsprojekte konnten realisiert und zwischen den Städten des Kreises transferiert werden. Hierzu zählen vor allem Aktivitäten im Bereich der Frühen Bildung, im Übergang Schule-Beruf sowie in der Bildungsberatung. Ohne das kreative und professionelle Engagement der Kolleginnen und Kollegen des „Lernen vor Ort – Teams“ wäre der Erfolg nicht möglich gewesen. Deshalb gebührt vor allem dem gesamten Team der besondere Dank.“



Dr. Hans Uske bei seinem Vortrag.

In einer Abschlussveranstaltung des Projektes „Lernen vor Ort“ wurde dieser Dank im Kreis Recklinghausen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes sowie an die Vertreter der beteiligten Städte und Institutionen übermittelt. Neben Landrat Cay Süberkrüb lobten auch der Vorsitzende des

Lenkungskreises im Regionalen Bildungsnetzwerk, Georg Möllers, sowie Michael Schweers seitens der Bezirksregierung das große Engagement aller Beteiligten.

Neben einem Rückblick auf vier Jahre Projektarbeit konnte mit Vorträgen von Dr. Hans Uske, Universität Duisburg-Essen, sowie Truda Ann Smith, Transferagentur ISA Münster, der Transfer im Programm „Lernen vor Ort“ beleuchtet und damit auch ein Blick in die Zukunft der erfolgreichen Bildungsarbeit gegeben werden. Insgesamt zehn Transferagenturen werden die in „Lernen vor Ort“ erarbeiteten Instrumente, Prozesse und strukturelle Ideen und Erkenntnisse in die gesamte Bundesrepublik tragen.

Projektleiter Dr. Richard Schröder dankte den beteiligten Städten im Kreis Recklinghausen mit einem besonderen Geschenk. Die im Rahmen der letztjährigen Regionalen Bildungskonferenz entstanden Zeichnungen des Künstlers Iskener Gider wurden nun als Originale an die Städte

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

überreicht. Darüber hinaus wurden alle Zeichnungen verkleinert und zu einem „Lernen vor Ort“ - Malbuch zusammengestellt, das nun in Rathäusern und städtischen Einrichtungen den Kindern zum Ausmalen angeboten wird.



Dank galt auch der Musikschule Herten, die die Veranstaltung mit einem Saxophonquartett und einem Querflötenduo musikalisch begleitete.

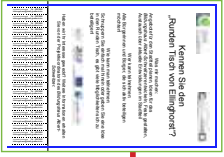
Lernen vor Ort läuft nach fast fünf Jahren aus!

Lernen vor Ort hat als Bildungsprojekt über fast fünf Jahre im Kreis Recklinghausen innovative Praxisprojekte als *Leuchttürme* in den Handlungsfeldern Bildungsberatung, Übergang KiTa-Grundschule sowie Schule-Beruf, Elternbildung und Demografischer Wandel aufgebaut und begleitet – unterstützt durch Entwicklungswerkstätten und Fachkonferenzen. In einem Transferprozess konnten diese Modelle in verschiedenen Stufen an interessierte Kommunen übertragen werden. Nun befindet sich das Projekt *Lernen vor Ort* in der Abschlussphase und es gilt, das Erreichte zu würdigen und einen Ausblick in die Zukunft der Bildungslandschaft in der Region und darüber hinaus zu geben.

Mit der folgenden Zeitschiene nach Kalenderjahren des Projektes, werden die Elemente und Produkte der Entwicklung komprimiert aufgezeigt.

2010

Bildungsverarbeitung Sprache – Gründung von Bildungsregionen in der Stadt Recklinghausen



Konstituierende Sitzung Regionaler Lenkungsreis und Lenkungsausschusses

Leuchtturmprojekt „Bildungshaus Albert-Schwiteler“, Gladbeck-Ellinghorst, Erstes Treffen „Runder Tisch Fachkräfte“

Handlungsfeld Elternbildung: Fachtagung „Kinder fördern – Eltern stärken“, Castrop-Rauxel



Handlungsfeld Bildungsberatung: Weiterentwicklung Datenbank www.weiter-mit-bildung.de



Handlungsfeld Bildungsmonitoring: Veranstaltung „Lassst Zahlen Sprechen“, Recklinghausen



Leuchtturmprojekt „Bildungspakt Sprache“, Recklinghausen

Treffen Entwicklungswerkstatt Übergang Schule Beruf, Herthen

Februar

Einrichtung Regionales Bildungsbüro, Kreis Recklinghausen



Leuchtturmprojekt „Haus der Berufsvorbereitung“, Herthen: Start des Projektes und Elternveranstaltung zur Beruflichen Bildung

„Lernen vor Ort“ Transfer

„Lernen vor Ort“ Regionales Bildungsbüro

„Lernen vor Ort“ Leuchttürme und Städte

„Lernen vor Ort“ Durchlaufende Projekte

März

Leuchtturmprojekt „Bildungspakt Sprachförderung“, Unterzeichnung Sprachpakt Recklinghausen

April

Mai



1. Regionale Bildungskonferenz im Kreis Recklinghausen „Bildungsschicht RE“ – Die Extraricht Bildung in Waltrrop

Erstes Treffen Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring

Juni

Erstes Treffen Entwicklungswerkstatt Bildungsberatung



Einweihung „Bildungshaus Albert-Schwiteler“, Programm- und Kursbeginn im Bildungshaus

September

Oktober

November



Einrichtung öffentlicher Bücherschrank (Kooperation Stiftung Mercator)

2011

Leuchtturmprojekt „Bildungshaus Albert-Schweitzer“, Gladbeck-Ellinghorst

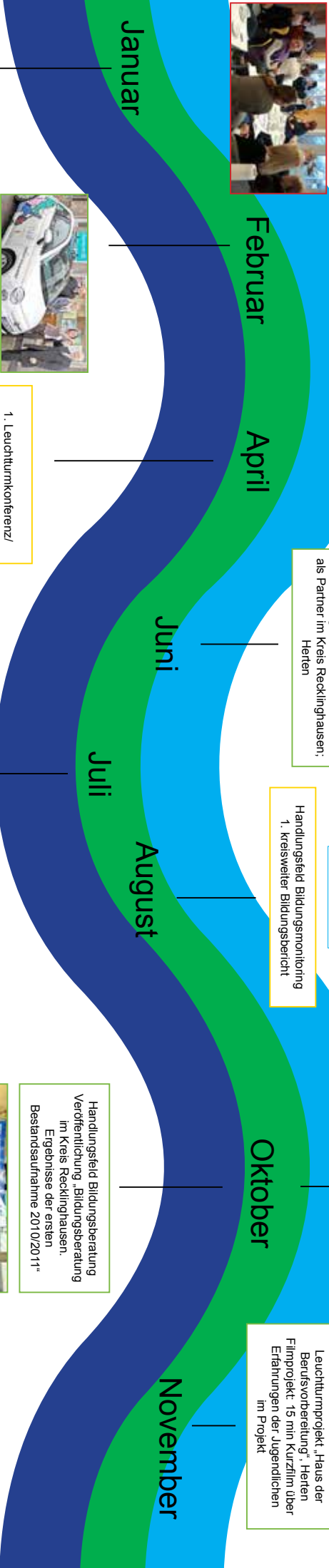
- Programme für ein Halbjahr mit ca. 25 Kursen
- Durchführung Bürgerbefragung im Stadtteil im Sommer 2011

Leuchtturmprojekt „Haus der Berufsvorbereitung“, Herden

- Zweiter Durchgang
- Weitere Betreuung der Jugendlichen des 1. Durchgangs
- Elternveranstaltungen

Leuchtturmprojekt „Transfer Ein-Quadratklometer-Bildung“, Herden

- Transfer der biografiethemenbegleitenden Förderkette für Kinder vom Krabbelalter bis zum Übergang Schule-Beruf im Einzugsgebiet einer Grundschule;
- Projekte: Förderescout, Elterncafé (Foto 1), Ferienfördercamp;
- Gemeinsames Erziehungskonzept zwischen Elternhaus und Grundschule.



Eröffnung Kommunales Bildungsbüro Gladbeck und Beginn der Bildungsberatung



Kommunales Bildungsbüro Gladbeck Beginn der mobilen Bildungsberatung



1. Leuchtturmkonferenz/ Daten: Frühkindliche Bildung im Sozialraum – Die ersten Jahre sind entscheidend

Entwicklungswerkstatt Übergang Kita/Grundschule



Handlungsfeld Bildungsübergang Schule/Beruf Teilger Modell – Veranstaltung zur Einführung Wirtschaft und Schule als Partner im Kreis Recklinghausen, Herden

Handlungsfeld Bildungsmonitoring 1. kreisweiter Bildungsbericht



Handlungsfeld Elternbildung Leuchtturmprojekt „Kinder fördern – Eltern stärken“ 1. Elternuniversität Castrop-Rauxel

Leuchtturmprojekt „Haus der Berufsvorbereitung“, Herden Filmprojekt: 15 min Kurzfilm über Erfahrungen der Jugendlichen im Projekt

Leuchtturmprojekt „Bildungspakt Sprache“, Recklinghausen 1. Veröffentlichung in „Kia aktuell“ „Wie „Lernen vor Ort“ die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ständig verbessert“

Handlungsfeld Bildungsberatung Veröffentlichung „Bildungsberatung im Kreis Recklinghausen. Ergebnisse der ersten Bestandsaufnahme 2010/2011“



Start „ROZ-Weiterbildung“ „Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung“

2. Regionale Bildungskonferenz, März „KEINER GEHT VERLOREN! Gemeinsam in starken Netzwerken“ Start „Gladbecker Bildungsschraufenster“ – Juli 2011



„Lernen vor Ort“ Transfer

„Lernen vor Ort“ Regionales Bildungsbüro

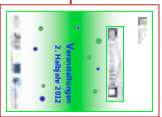
„Lernen vor Ort“ Leuchttürme und Städte

„Lernen vor Ort“ Durchlaufende Projekte

2012

- Elternbefragung zum Thema „Bildungsverantwortung von Eltern beim Übergang Kita/Grundschule“ in Kooperation mit der TU Dortmund

Bildungshaus Albert-Schweitzer“, Gladbeck
• Zwei (Halbjahres) Programme für 2012



„Transfer Ein-Quadratkilometer-Bildung“, Herten

Übernahme der website www.weiter-mit-bildung.de durch den Kreis

„Haus der Berufsvorbereitung“, Herten
3. Durchgang

„Bildungspakt Sprache“, Recklinghausen
2. Veröffentlichung in „Kita aktuell“
Die Bildungsvereinbarung Sprache“

- Entwicklungswerkstatt Bildungsberatung, Monitoring
- Newsletter Bildungssblick

Transfer-Bildungsvereinbarung Sprache Waltrop

Castrop-Rauxel
Kick-Off Veranstaltung, lokales Übergangsmangement Kita-Grundschule, Beginn des Transfers Sprachpakt

April

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Februar

Transfer Bildungsvereinbarung Sprache Gladbeck

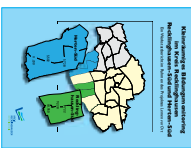


Transferkonferenz/Halken am See: Bildungskoooperationen vor Ort 0-10 plus: Strategien zum Aufbau – Transfermodule, Präsentation für die 10 Städte im Kreis



Kleinräumiger Bildungsbericht im Kreis Recklinghausen, Recklinghausen-Süd und Herten-Süd

Auf dem Weg zur Bildungsregion Kreis Recklinghausen. Zwischenbilanz Lernen vor Ort 2010-2012



3. Regionale Bildungskonferenz, Dorsten-Wülfen: Bildungsgerechtigkeit stärken!

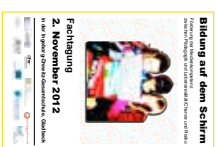


Veröffentlichung der Broschüre „Wegweiser Bildungsberatung“



Handlungsfeld Elternbildung - „Kinder fördern – Eltern stärken“
2. Elternuniversität Castrop-Rauxel

Bildungspakt Sprache“, Recklinghausen Einführung eines gesamtstädtischen Übergangsbogens Kita-Grundschule



„Bildung auf dem Schirm“, Gladbeck, kreisweite Fachtagung Medienkompetenz Start, www.bildung-in-gladbeck.de



Bildungspakt Sprache, Recklinghausen 3. Veröffentlichung in „Kita aktuell“
„Goethe hält Einzug in Familienzentrum“

„Lernen vor Ort“ Transfer

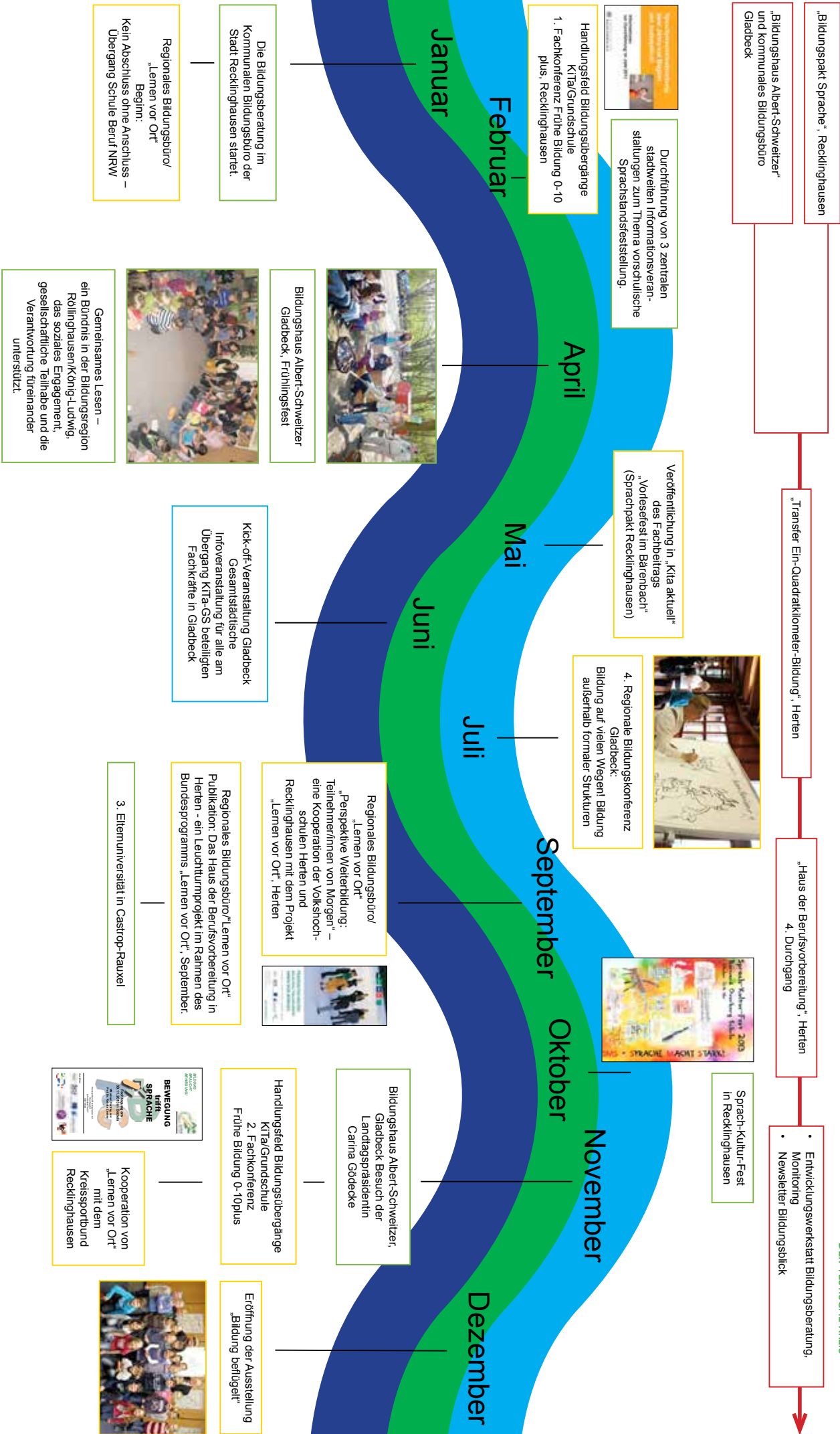
„Lernen vor Ort“ Regionales Bildungsbüro

„Lernen vor Ort“ Leuchttürme und Städte

„Lernen vor Ort“ Durchlaufende Projekte



2013



2014

„Bildungspakt Sprache“, Recklinghausen
 „Bildungshaus Albert-Schweitzer“
 und kommunales Bildungsbüro
 Gladbeck

„Transfer Ein-Quadratkilometer-Bildung“, Herten

„Haus der Berufsvorbereitung“, Herten
 5. Durchgang

• Entwicklungswerkstatt Bildungsberatung,
 Monitoring
 Newsletter Bildungsblick



MINT-Tagung, Mari:
 Aus der Praxis für die Praxis

Kooperationsvereinbarung
 Kita-Grundschule,
 Castrop-Rauel
 Die Steuerungsgruppe
 Übergang Kita-GSS
 unterzeichnet die gemeinsame
 Kooperationsvereinbarung für
 die Stadt Castrop-Rauel



März

Mai

Auszeichnung durch das
 Bundesministerium für
 Bildung und Forschung



Juni

Veranstaltung:
 Bildungsvereinbarung Sprache,
 Waltrop

August

Oktober

Veranstaltung Lesclub
 Oer-Erkenschwick GGS
 Clemens-Hoppe (und Kita)
 und Sportfliegend KSB

Zusammenarbeit
 Transferagentur
 ISA Münster

November

Transferhandbuch
 „Lernen vor Ort“

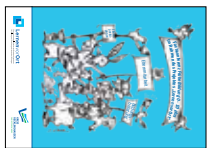


Übergabe des Projektes
 Sprachscouts (SMS) an die
 Sprachbotschafter, Recklinghausen

Kommunales Bildungsbüro
 Gladbeck
 Vorstellung Informationsordner
 „Bildung im Blick“
 für die Beratung an Schulen



5. Regionale Bildungskonferenz, Herten;
 Veröffentlichung
 Bildungsbericht 2014



Veröffentlichung Dokumentation
 Elternbildungsberatung
 „Bildungsvereinbarung Gladbeck“

3. Fachkonferenz
 „Frühe Bildung, Herten,
 „Was uns die
 Hirnforschung über
 Erziehung und
 Bildung sagt“



Abschlussveranstaltung
 „Lernen vor Ort“,
 Kreis Recklinghausen

„Lernen vor Ort“
 Transfer

„Lernen vor Ort“
 Regionales Bildungsbüro

„Lernen vor Ort“
 Leuchttürme und Städte

„Lernen vor Ort“
 Durchlaufende Projekte



Stufen des Transfers

STUFE 1 - Transfer des Modells
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe

STUFE 2 - Transfer des Modells
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe

STUFE 3 - Transfer des Modells
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe

STUFE 4 - Transfer des Modells
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe

STUFE 5 - Transfer des Modells
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe
 - Transfer des Modells in die Zielgruppe

Erfahrungsbericht zum Bildungshaus Albert-Schweitzer

Von Ann-Kathrin Hermanski

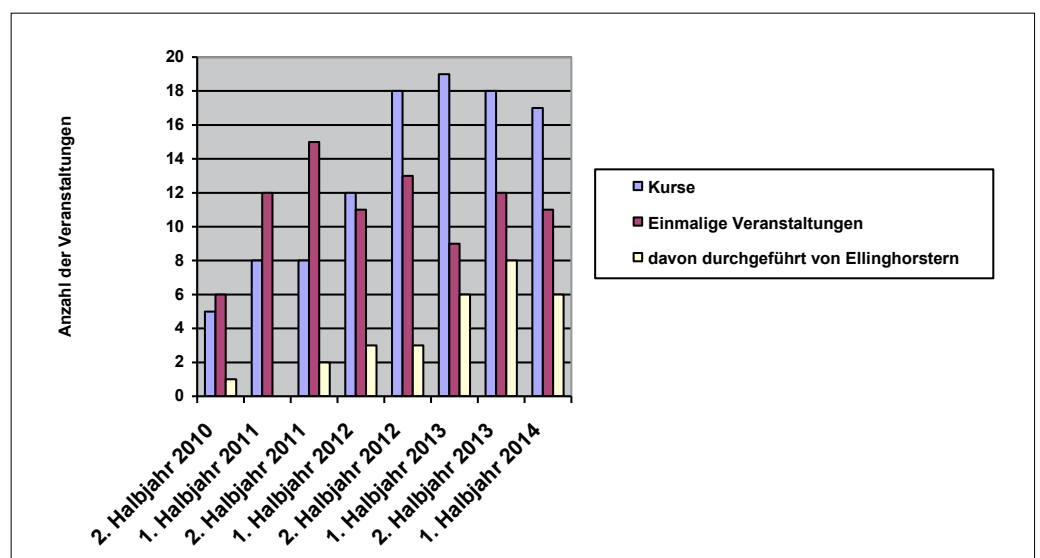
Als Projektbetreuerin stand ich den Bürgerinnen und Bürgern von Gladbeck Ellinghorst seit Juni 2012 im Bildungshaus Albert-Schweitzer im Rahmen des Projektes *Lernen vor Ort* zur Verfügung. Zu Beginn startete der Runde Tisch von Ellinghorst direkt mit der Bedarfsanalyse von Angeboten im Stadtteil - in Bezug auf eine Bürgerbefragung im Stadtteil und den Erfahrungen der Schlüsselpersonen in Ellinghorst.

Schnell konnten über die Bürgerinnen und Bürger viele Ideen gesammelt werden, die umgehend



aktiv umgesetzt wurden. Vor allem die persönlichen Beziehungen und die gute Vernetzung in Ellinghorst führten dazu, dass Angebote schnell gestartet werden konnten. Viele Mitglieder des Runden Tisches entschieden sich Angebote selbst durchzuführen, um im Stadtteil mehr Angebotsfülle zu bieten. So entstand zum Beispiel das Angebot für Kinder *Nistkästen zu bauen* bzw. *Koch-/Backveranstaltungen* durchzuführen. So erfolgte vom 1. Halbjahr 2012 zum 2. Halbjahr 2012 eine Steigerung des gesamten Angebotspektrums von 23 auf 31 Angebote. Zum 1. Halbjahr 2013 stieg auch

der Beteiligungsgrad von Bürgerinnen und Bürger deutlich an. Viele Angebote haben sich etabliert, einige wurden neu hinzugekommen, andere hingegen erhielten nicht den gewünschten Zuspruch. Es wurde stets an der Bedarfsermittlung gearbeitet, um im Stadtteil optimale Angebote anbieten zu können.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Die Bürgerbeteiligung ist der Motor des Erfolges im Bildungshaus Albert-Schweitzer, ihr kommt eine bedeutende Rolle zu. Sie war von Beginn an konzeptionelle Grundlage für den Aufbau des Bildungshauses Albert-Schweitzer und bildete die *Rahmenbedingung* zum Gelingen des Versuches eine Bildungs- und Begegnungsstätte in einem Stadtteil zu etablieren. Im Rahmen eines *Tür- und Angel-Gesprächs* entstand z. B. das Angebot eines Erste Hilfe Kurses für Kinder, der oft und schnell ausgebucht war. Hier musste immer wieder eine Warteliste angelegt werden. Höhepunkt der Bürgerbeteiligung war das Frühlingsfest im Bildungshaus im Frühjahr 2013. Die Planung, Organisation und Durchführung wurde selbstständig vom Runden Tisch getragen. Auch hier half die gute Vernetzung zu Fachkräften im ganzen Stadtgebiet, den Schlüsselpersonen im Stadtteil und den Anbietern von Angeboten im Bildungshaus Albert-Schweitzer, um einen informativen und spannenden Tag durchzuführen.

Im Rahmen dieses Frühlingsfestes war es ein Anliegen, die Nutzer des Bildungshauses zu Wort kommen zu lassen, um so zu ermitteln, welche Bedeutung das Bildungshaus für den Einzelnen im Stadtteil hat. Hier einige ausgewählte Aussagen, die die Befragung im Ergebnis widerspiegeln:

Das Bildungshaus bringt mir viele nette neue Kontakte, Weiterbildung für Erwachsene und Kinder.
(Bürgerin aus dem Stadtteil)

Das Bildungshaus ist eine Bereicherung für unseren Stadtteil Ellinghorst!
(Bürger/Runder Tisch)

Begegnung mit vielen netten und interessanten Menschen. Spaß/Freude, Austausch und voneinander und miteinander lernen & leben.
(Fachkraft)

Ich finde das Bildungshaus sehr gut. Es bedeutet mir viel. Man kann z.B. Hip Hop, Nähkurse und noch mehr dort machen. Ich würde mir wünschen, dass es immer weiter gehen würde.
(Schülerin/Pfadfinderin)

Das Bildungshaus ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt mit vielen interessanten Angeboten! Von Nähkurs bis zum Hundekexen backen ist für jedes etwas dabei!
(Bürgerin aus dem Stadtteil)

Treffpunkt für Alle! Nähkurs für Kids! Jede Woche Pilates! (für mich) (Bürgerin/Anbieterin)

In der Zeit als Projektbetreuerin habe ich mit den Menschen in Ellinghorst nur positive Erfahrungen gemacht, insbesondere hat der Runde Tisch die Arbeit hervorragend entwickelt und unterstützt. Ich konnte feststellen, dass kleinräumiges Bildungsmanagement und bürgerschaftliches Engagement fast immer funktioniert, wenn alle Akteure einbezogen/wertgeschätzt werden und eine Offenheit für Neuerungen vorhanden ist.

Dieses Projekt Bildungshaus Albert-Schweitzer brauchte Zeit, Geduld und den Einsatz der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil. Die Ellinghorsterinnen und Ellinghorster bringen diese Eigen-

schaften sicherlich mit und beleben damit die Bildungs- und Begegnungsstätte enorm. Um das Bildungshaus auch nach dem Ende (31.08.2014) der Projektlaufzeit von *Lernen vor Ort* (Projektbetreuerin) *weiter lebendig zu halten*, haben viele Bürgerinnen und Bürger sich bereit erklärt, die Organisation der Anmeldung selber zu übernehmen. Die Türen des Bildungshauses werden nicht geschlossen und somit wird es in Gladbeck Ellinghorst weiterhin eine Bildungs- und Begegnungsstätte geben, in denen die Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerechte Angebote vorfinden.

Hier finden Sie weitere und aktuelle [Infos!](#)

Mitmachtheater *Erwin und Rosi*

für Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 der **Astrid-Lindgren-Schule** und der **Anne-Frank-Schule** sowie für die **Vorschulkinder der Kitas** in Suderwich

Auf Einladung des Kommunalen Bildungsbüros, des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie und des Projekts *Lernen vor Ort* gastierten *Erwin und Rosi* in der Aula der Gesamtschule Suderwich. Peter Maaß, Schulleiter der Anne-Frank-Grundschule, hat mit seiner Bewerbung bei der Dietrich-Grönemeyer-Stiftung diese Veranstaltung ermöglicht. Grundschüler der Anne-Frank- und Astrid-Lindgren-Schule sowie Vorschulkinder aller Familienzentren und Kindertageseinrichtungen des Stadtteils nahmen daran teil. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Wolfgang Pantförder.



Erwin und Rosi auf der Suche nach der verlorenen Sommersprosse macht mobil gegen den Bewegungsmangel von heute und Krankheiten von morgen. Denn: Trotz vieler medizinischer Fortschritte wird es leider immer schwerer für Kinder, einen gesunden Lebensweg einzuschlagen und konsequent zu gehen. „Wir wissen, dass Ernährungsgewohnheiten sich im Grundschulalter und in den Folgejahren bei einem erheblichen Teil der Kinder negativ entwickeln. Die Prävention steckt zu oft noch in den Kinderschuhen.“, so Prof. Dietrich Grönemeyer.

Das so unterhaltsame wie spannende „Erwin und Rosi“ - Mitmach-Theater in Kooperation der Dietrich Grönemeyer Stiftung mit der Knappschaft bietet auf einer gemeinsamen Tour 2014 Kindern in Kindergärten und Grundschulen bühnenreife Gesundheitslehre mit A-ha-Effekten und viel Spaß. Es möchte Kindern möglichst früh mehr Bewusstsein für den eigenen Körper vermitteln. Bewegung, Gleichgewicht und Gesundheit stehen dabei im Rampenlicht.

Ergebnisse der Studie *Schnecke - Bildung braucht Gesundheit* der Dietrich Grönemeyer Stiftung mit dem Hessischen Kultusministerium (2007-2012) belegen, dass zwei Drittel aller Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren Schwierigkeiten im Gleichgewicht zeigen. Diese Kinder erzielten schlechtere Noten in den Fächern Deutsch, Mathe und Sport als Schülerinnen und Schüler mit einem guten Gleichgewicht. Damit sich Knochen, Muskeln, das Herz-Kreislaufsystem, das Gehirn und auch soziale Kompetenzen optimal entwickeln können, brauchen Kinder vielfältige Bewegungsreize. Die Bedeutung spielerischer Bewegungsangebote bereits in Kindergärten und Grundschulen kann daher gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie fördern gleichermaßen die soziale, emotionale, sprachliche, motorische und kognitive Entwicklung des Kindes.

Der dauerhafte Erfolg des Mitmach-Theaters wird umso größer sein, je mehr sich Eltern, Erzieher und Lehrer bereit erklären, ebenfalls mitzumachen. Den Einrichtungen steht für ein weiteres halbes Jahr eine Motopädin zur Seite, die mit ihnen einfache Bewegungseinheiten für den Alltag einstudiert und auf ihre Alltagstauglichkeit prüft.

Bei Interesse an einer Aufführung klicken Sie bitte [hier](#)!

Fakten-Check zum Thema Kindergesundheit

- Deutsche Schulkinder bewegen sich heute nur noch eine Stunde am Tag, davon entfällt nur ein Viertel bis die Hälfte auf sportliche Aktivitäten - also im Durchschnitt 15 bis maximal 30 Minuten.
- Gerade mal 15 Minuten bewegen sich Kinder so intensiv, dass sie dabei aus der Puste kommen, haben Forscher der Universität Frankfurt herausgefunden.
- Die Folgen liegen auf der Hand: Mangelndes Training wirkt sich negativ auf die Entwicklung von Muskeln und Skelett aus. Und: auch das Gehirn ist betroffen. Denn gerade im Grundschulalter ist Bewegung wesentlicher Bestandteil für die Ausbildung sensorischer Fähigkeiten.
- Traurige Wahrheit: Tatsächlich sind immer weniger Kinder in der Lage, beispielsweise über einen Balken zu balancieren, länger auf einem Bein zu stehen oder rückwärts im Kreis zu laufen.
- Jedes fünfte Kind leidet mittlerweile unter Adipositas (Fettleibigkeit).
- Jährlich besuchen rund 12.000 fettleibige Kinder in Deutschland eine Klinik, um abzunehmen.
- Was vor ein paar Jahren noch beinahe ausschließlich der Generation „40+“ vorbehalten war, hat sich längst in den Kinderzimmern der Nation breitgemacht: Kinder sind zunehmend von Diabetes mellitus (Typ II) betroffen, der nicht genetisch bedingten Zuckerkrankheit.

(Quelle: Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, „Mensch bleiben“)

Vorbeugung von Kindesbeinen an

Regelmäßige körperliche Aktivität kann chronischen Krankheiten und Beschwerden vorbeugen. Und, wie jüngste Studien des Hessischen Kultusministeriums (Schnecke – Bildung braucht Gesundheit) eindrucksvoll beweisen: Bewegung und Förderung des Gleichgewichtssinnes können dazu beitragen, die Lernfähigkeiten und das Leistungsvermögen von Kindern tendenziell zu erhöhen und ihnen damit das Leben leichter machen.

Prävention von Kindesbeinen an - das wollen die Dietrich Grönemeyer Stiftung und die Knappschaft mit ihrem neuen Projekt unterstützen. „Erwin und Rosi auf der Suche nach der verlorenen Sommersprosse“ will mobil machen und ins Gleichgewicht bringen. Zum Wohle der Kinder. Für einen gesünderen Lebensweg.



Berufswahl-SIEGEL für Vorbildliche Berufsorientierung

Über eine besondere Auszeichnung dürfen sich einige Schulen im Kreis Recklinghausen freuen: Der Erich-Fried-Schule in Gladbeck sowie der Rosa-Parks-Schule in Herten wurde das Berufswahl-SIEGEL verliehen, das Schulen mit einer hervorragenden Berufs- und Studienorientierung auszeichnet. Diese ist bei den SIEGEL-Schulen systematisch in den Schulalltag integriert, so dass die Schülerinnen und Schüler vorbildlich auf den Wechsel von der Schule in die Arbeitswelt vorbereitet werden.

Zum zweiten Mal bereits durfte sich das Team des Berufskollegs in Castrop-Rauxel über das Berufswahl-SIEGEL freuen. Die Paul-Gerhardt-Schule in Oer-Erkenschwick sowie die Franz-Hillebrand-Schule in Castrop-Rauxel wurden nun sogar schon zum dritten Mal von der 30-köpfigen Jury, bestehend aus Vertretern der Bereiche Wirtschaft, Bildung und Medien, für ihre überdurchschnittliche Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet. Die Übergabe des Berufswahl-SIEGELS, das sie nun drei Jahre lang führen dürfen, fand im Rahmen der jährlichen Feierstunde im Haus der Arbeitgeber in Bochum statt.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Die ausgezeichneten Schulen dürfen nicht nur mit diesem Zertifikat werben, sondern können zudem an der SIEGEL-Akademie teilnehmen, die ihnen neue Impulse für ihre individuelle Schulentwicklung bietet. Weitere Infos finden Sie [hier](#)³!



Bundesregierung weitet *Initiative Bildungsketten* aus

Mehr Instrumente, bessere Verzahnung: Die Bundesregierung baut gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und den Ländern das Förderangebot der Initiative Bildungsketten für Jugendliche qualitativ aus. Das Ziel besteht darin, den Übergang von der Schule in die Ausbildung weiter zu verbessern. So ist auch das Landesprogramm Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW – ein wichtiges Standbein bei der Umsetzung einer Versorgung jeder Schülerin und jedes Schülers nach der Schule in die weitere Ausbildung.

Weitere Infos finden Sie auch [hier](#)⁴ und [unter](#)⁵!

Kulturloge Ruhr e.V. auch im Kreis Recklinghausen aktiv!

„Kulturlogen“ ermöglichen Menschen mit geringem Einkommen den kostenfreien Zugang zu Kulturveranstaltungen durch die Vermittlung von Plätzen, die Kulturveranstalter zur Verfügung stellen wollen. Die Idee stammt von Christine Krauskopf, die 2008/2009 die erste „Kulturloge“ mit Hilde Rektorschek in Marburg gründete. Seit 2010 pflanzt sich diese Idee in weiteren Städten und Regionen durch die Gründung von Vereinen und Organisationen fort, die dasselbe Ziel verfolgen. Mit dem Zusammenschluss dieser Organisationen auf Bundesebene soll die Zusammenarbeit im Hinblick auf das gemeinsame Ziel gefördert werden. Mitglieder können alle Organisationen werden, die die Ziele und Grundsätze berücksichtigen. In Herten, Marl, Recklinghausen und Waltrop ist ein guter Start geglückt. Weitere Infos (veröffentlichten Text) und ... erhalten Sie [hier](#)⁶!

ÖFFENTLICHE BÜCHERTAUSCHBÖRSE

Bücher haben eine besondere kulturelle Bedeutung und identitätsstiftende Wirkung: weshalb viele Menschen sich nicht von ausgelesenen Büchern trennen können. So entstand *bookcrossing*, das informelle Weitergeben von Büchern (z. B. durch absichtliches liegenlassen in Bus und Bahn).

Das informelle Weitergeben und Bereitstellen von Literatur veranlasste das Künstlerduo Clegg & Guttman 1991 im österreichischen Graz zu dem Projekt *Open Public Library*. An drei Orten stellten sie einfache Bücherschränke auf und erklärten deren Benutzung: Jede/r darf sich bedienen, sollte Bücher dazustellen – muss es aber nicht. Dieses Prinzip funktioniert bis heute – seit drei Jahren auch im Kreis Recklinghausen -Stadtteilbüro Lange Straße in Castrop-Rauxel und Kreishaus in Recklinghausen-.

Aufruf: Wir suchen immer nach Büchern – Kinderbücher zum Beispiel werden eher selten eingestellt und sind auch schnell wieder weg. Mehr fremdsprachige Literatur wäre schön.

Wenn Sie zu Hause Bücher haben, die sie nicht mehr lesen – bringen Sie sie vorbei. Bei größeren Mengen unterstützen wir sie gerne dabei.



Kontakt: Regionales Bildungsbüro,
Marit Rullmann
Email: bildungsbuero@kreis-re.de
Telefon: 02361 – 53 4381
Alle weiteren Info's zum Bücherschrank
bekommen Sie [hier](#)!

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Dritte Fachtagung der Sportjugend

BEWEGUNG im BILDUNGSNETZWERK

Ziele dieser dritten Fachtagung sind die Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit im organisierten Kinder- und Jugendsport im Kreis Recklinghausen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Möglichkeit erhalten, sich sowohl theoretisch als vor allem auch praktisch mit Fragen der Netzwerkarbeit in der Kinder- und Jugendbildung auseinanderzusetzen. Im theoretischen Teil (Plenum) sollen grundlegend Aspekte der Vernetzung von Bildung und Bewegung bzw. Bewegung und Bildung in formalen und non formalen Bildungsettings verdeutlicht werden. Im praktischen Teil (Workshops) sollen konkrete Kooperationen und Vernetzungen (good- practice) zwischen Sportorganisationen und anderen Trägern der Kinder- und Jugendbildung bzw. deren Angeboten vorgestellt und diskutiert sowie Ideen für neue Ziele und Formen der Netzwerkarbeit entwickelt werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie [hier](#)!



BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG

Vom Bildungsverständnis zur Bildungspraxis im Kinder- und Jugendsport

Das Thema „Bildung“ hat nach dem „PISA-Schock“ im Jahr 2001 den Status eines politischen „Megathemas“ erreicht und einen ungeheuren politischen und wissenschaftlichen Aktionismus angestoßen. Kaum ein Tag vergeht, ohne eine neue politische Initiative oder einen neuen wissenschaftlichen Beitrag zum Thema „Bildung“. Angesichts der großen Dynamik dieser Entwicklung ist zu befürchten, dass die notwendige Klärung, welche Idee von Bildung heute (noch bzw. wieder) tragfähig sein kann und welche Konsequenzen sich daraus für politisches Handeln und wissenschaftliche Forschung ergeben, nicht erfolgt. Auch bleibt offenbar (zu) wenig Zeit, um die politischen Initiativen und wissenschaftlichen Beiträge für die Bildungspraxis aufzubereiten. Damit besteht die akute Gefahr, dass sich viele Menschen, die Verantwortung für die praktische Bildungsarbeit tragen, von der politischen und wissenschaftlichen Diskussion nicht mehr mitgenommen fühlen.

In den großen Kreis der Akteure, die sich in der deutschen Bildungslandschaft engagieren, hat sich in den letzten Jahren auch die Sportwissenschaft (mit zahlreichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen) sowie die Sportpolitik (mit vielfältigen Initiativen der staatlichen Sportverwaltung und der Sportselbstverwaltung) eingereiht. Dabei haben sich vor allem die Dachorganisationen des gemeinwohlorientierten Kinder- und Jugendsports mit bemerkenswerten Beiträgen hervor getan. Ein wesentlicher Auslöser dieses Prozesses war die Öffnung der Ganztagschulen

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

für die anerkannten Träger der Jugendhilfe, die von den gemeinwohlorientierten Sportorganisationen erfolgreich genutzt wurde, um insbesondere den Sportvereinen ein neues, zukunftsfähiges Tätigkeitsfeld zu erschließen.

Dieses Buch nimmt die hier nur angedeutete spannende und noch nicht abgeschlossene allgemeine bildungspolitische Entwicklung und die bildungspolitischen Initiativen des gemeinwohlorientierten Kinder- und Jugendsports zum Anlass, grundlegende Fragen zur Bildungsarbeit im Kinder- und Jugendsport in Schulen und Sportvereinen zu beantworten, vorliegende Strukturen und Konzepte für die Bildungsarbeit im schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendsport zu bilanzieren und konkrete Zugänge zur Praxis der Bildungsarbeit im Schul- und Vereinssport zu beschreiben. Wesentliches Motiv ist die Suche nach gemeinsamen pädagogischen Grundlagen für den Kinder- und Jugendsport in Schulen und Sportvereinen. Mit dieser Intention richtet sich das Buch an alle Institutionen, Organisationen und Personen, die für die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports in Schulen und Sportvereinen verantwortlich und an einer stärkeren Integration des Kinder- und Jugendsports in die Entwicklung der Kinder- und Jugendbildung interessiert sind. Text und weiteres zum Buch [hier](#)!



Schulstandorte überarbeitet

Im Kreis Recklinghausen gibt es insgesamt 188 Schulen - aller Schulformen, wovon 12 Schulen privat betrieben werden. Die Anzahl aller Schüler/-innen beträgt 89.440. Davon gehen 7.154 (ca. 8 %) Schüler/-innen auf eine der 12 privaten Schulen. (Daten und Fakten aus IT.NRW, Düsseldorf, Erhebung 15.10.2013)

Hier können Sie weitere [Infos](#)¹⁰ zu einzelnen Schulformen nachlesen!

„Unsere Schulen sind kinderfeindlich“

Dass das deutsche Schulsystem eines der sozial selektivsten der Welt ist, ist inzwischen zum Allgemeinplatz fortschrittlicher Kritik am Bildungssystem geworden. Ob dies jedoch das wichtigste, geschweige denn einzige Problem der Bildungspolitik ist, darf getrost bezweifelt werden. Der Streit geht eher um die Ein- versus Mehrgliedrigkeit des Schulsystems oder die Frage, ob das Abitur und ein anschließendes Studium allen oder nur wenigen möglich sein sollen. Grundlegendere Fragen werden von den üblichen Diskursen oft mehr überdeckt denn thematisiert. Fragen etwa

wie: Was brauchen und wie lernen Kinder eigentlich? Zur Frage, was an deutschen Schulen jenseits der üblichen Kritik noch zu kritisieren ist, sprach **Jens Wernicke** mit der Pädagogin, Politologin und Fachbuchautorin **Magda von Garrel**. Hier zum [Link¹¹](#)!

LITERATURHINWEISE

Eigene Publikation

Broschüre Fachkonferenz Frühe Bildung 0 – 10 plus im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“

Hrsg. Kreis Recklinghausen -Regionales Bildungsbüro- 2014

Die Broschüre können Sie hier [einsehen¹²](#)!

Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen

Hrsg. Landrat - Kreis Recklinghausen

Mai 2014 – hier zum [Bericht¹³](#)!

Magazin für das Programm *Lernen vor Ort* mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen

„Leuchttürme im Ruhrgebiet“, titelte Prof. Dr. Dieter Gnahs, Vorstand und Senior Researcher, Deutsches Inst. f. Erwachsenenbildung, Bonn, in seinem Bericht über den Lernen-vor-Ort-Prozess im Kreis Recklinghausen (S. 24-27, 2013 Bonn).

Im Mittelpunkt des Beitrages steht der 1. Bildungsbericht im Kreis Recklinghausen (2011) mit seinen Herausforderungen und Erfolgen. Die vielen Aufgaben und Erwartungen sowie der Transferprozess in der 2. Förderphase der Biografiebegleitenden Bildungsk Kooperationen vor Ort sind beleuchtet worden.

Weitere Infos bitte [hier¹⁴](#)!

Handbuch *Übergang von der Schule in die Ausbildung*

Lothar Beinke(Hrsg.)

Projekte in Regionen

Das Haus der Berufsvorbereitung in Herten – ein Leuchtturmprojekt im Rahmen des Bundesprogramms *Lernen vor Ort*

Cathrin Artmann, Volker Blum, Alexander Bretschneider, Delia Temmler, Marit Rullmann, Jörg Stein

Verlag Karl Heinrich Bock, 2013

Allgemeine Literaturhinweise

Räumliche Konfiguration der Bildungschancen

Segregation und Bildungsdisparitäten am Übergang in die weiterführenden Schulen im Agglomerationsraum Ruhrgebiet

ZEFIR Materialien Bd. 3 (Diss. v. Tobias Terpoorten)

Die räumliche Ungleichverteilung der Wohnorte verschiedenster Bevölkerungsgruppen innerhalb der Städte, die sogenannte Segregation, ist ein klassisches Forschungsfeld der Geografie und der Stadtsoziologie. Dabei werden vor allem ethnische Aspekte und die Trennung zwischen „armen“ und „reichen“ Stadtgebieten thematisiert. Bildungsaspekte werden in diesem Kontext zu meist nur am Rande berücksichtigt. Als eigenständiges Segregationsthema spielt Bildung in der Segregationsforschung bisher keine relevante Rolle.

Die vorliegende Arbeit greift das Thema der Bildungssegregation auf und befasst sich mit kleinräumigen Strukturen und Entwicklungen der Bildungsbeteiligung in 14 Kernstädten des Ruhrgebiets (fünf Städte aus dem Kreis Recklinghausen). Dabei interessiert, wie stark sozialräumliche Strukturen in Städten mit der Bildungsbeteiligung der Bevölkerung zusammenhängen und welchen Einfluss das Angebot von Bildungseinrichtungen auf Bildungsentscheidungen hat. Im Fokus steht die klein- und sozialräumliche Analyse des Übergangs von der Grundschule auf die weiterführenden Schulformen.

Hier weitere Infos zur [Studie¹⁵](#) mit Möglichkeiten zum Download!

BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG

Vom Bildungsverständnis zur Bildungspraxis im Kinder- und Jugendsport

Hrsg. Aschebrock/Beckers/Pack, Meyer & Meyer Verlag 2014, Edition Schulsport Band 25 – [hier⁹!](#)

Inklusive Bildung professionell gestalten

Hans Döbert, Horst Weishaupt (Hrsg.)

Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen

Waxmann Verlag GmbH, 2013

Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können

Ein Fachbuch in leichter Sprache, das auch Menschen mit Lernschwierigkeiten lesen können – geht das? Ja. Das haben Wissenschaftler und Studierende der Uni Bremen bewiesen. [Hier¹⁶!](#)

Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern 2013

Menschenrechtsberichte zum Stand der Umsetzung der UN-BRK Deutschland und Österreich, mehr [hier¹⁷!](#)

Niemand wird zurückgelassen. Eine Schule für alle.

Von Domisch, Rainer/Klein, Anne. München 2012. (Lektüre für den Urlaub)

Dieses Buch ist mehr als eine Beschreibung des finnischen Schulmodells – es gibt auch einen Einblick in das Mensch- und Gesellschaftsbild, das untrennbar mit der einen SCHULE FUER ALLE verbunden ist.

Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser

Bildungs- und Beratungsstellen für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche in unserer Stadt

Hrsg. Stadt Castrop-Rauxel, VHS Stadt Castrop-Rauxel

Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel, weiter [hier](#)¹⁸!

„Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“

Schule soll auf das Leben vorbereiten – darin sind sich alle einig. Doch gerade beim Thema Wirtschaft zeigt sich, wie unterschiedlich – je nach politischem Standpunkt – Inhalte und Botschaften formuliert und bewertet werden. Müssen Beschäftigte ihre eigenen Interessen den Unternehmenszielen ihres Arbeitgebers unterordnen? Sind Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugendvertretungen wichtige Institutionen für einen fairen Interessenausgleich im Betrieb? Ist das Betriebsverfassungsgesetz notwendige Basis für Mitbestimmung im Betrieb oder Hindernis für erfolgreiches Wirtschaften? Sind Lebenschancen und Wohlstand gerecht verteilt? Das sind Fragen, die je nach politischem Interesse unterschiedlich beantwortet werden können. Deshalb ist es wichtig, ökonomische Fragestellungen immer im politischen und sozialen Kontext zu betrachten. Das muss ein guter Unterricht an allgemein bildenden Schulen leisten. Quelle: DGB Positionspapier, [hier](#)¹⁹!

Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam

Mehr Chancengerechtigkeit bleibt die Kernherausforderung der deutschen Schulsysteme – auch wenn es im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 positive Tendenzen gibt. Das zeigt der aktuelle Chancenspiegel, den die Bertelsmann Stiftung und die Universitäten Dortmund und Jena im Juni 2013 in Berlin vorgestellt haben. [Hier mehr](#)²⁰!

„Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“

Der für den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit entwickelte „Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“ systematisiert bildungspolitisch relevante Entwicklungen im Bund und in den Bundesländern, gibt Hinweise auf neue und laufende bildungspolitische Studien und Programme, stellt deren Inhalte und Ergebnisse vor und informiert über aktuelle Erkenntnisse des Fachdiskurses aus Forschung und bildungspolitisch relevanten Organisationen. Diese dienen der fachlichen Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrages. Hier [Link](#)²¹!

Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein

Zwei Drittel der Ausbildungsplätze werden mittlerweile von Schulabsolventen mit mittlerem Ab-

schluss und Hochschulreife besetzt. Da bleibt für Hauptschulabsolventen nicht mehr viel übrig. Tatsächlich fanden im Jahr 2012 rund 266.700 junge Menschen nach der allgemeinbildenden Schule keinen Lehrplatz, sondern verbrachten wertvolle Lebenszeit im sogenannten Übergangssystem. ...[Link²²](#)!

ÜBERGÄNGE NACH DEM ABITUR

Perspektiven von Schülerinnen und Schülern am Beispiel des „Doppeljahrgangs“ in Nordrhein-Westfalen

Sybille Stöbe-Blossey

Auf den Punkt ...

- Eine in einem politikwissenschaftlichen Seminar durchgeführte Befragung von angehenden Abiturient/inn/en zeigt, dass viele kurz vor dem Abitur noch keine klare Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg getroffen haben und der Orientierungsbedarf groß ist.
- Bei den Zukunftsplanungen steht der Wunsch nach einem Universitätsstudium ganz weit oben, insbesondere dann, wenn mindestens ein Elternteil selbst über einen Universitätsabschluss verfügt.
- Fast die Hälfte der Schüler/innen könnte sich kurz vor dem Abitur vorstellen, im Anschluss eine Berufsausbildung aufzunehmen. Konkrete Schritte in diese Richtung hat jedoch zu diesem Zeitpunkt nur eine Minderheit unternommen.
- Ein vielfältiges, durch die Schule initiiertes Angebot der Berufs- und Studienwahlorientierung kann dazu beitragen, dass die Abiturient/inn/en sich auf ihren weiteren Weg besser vorbereitet fühlen.
- Die Eltern spielen eine wichtige Rolle; ihre Beratung und Unterstützung wird von den Abiturient/inn/en mehrheitlich positiv bewertet.

Sie können diesen Report als PDF [herunterladen²³](#)!

oder sich im Archiv einen Überblick über alle bisher erschienenen Reports verschaffen- [hier²⁴](#)!

Wieder weniger Auszubildende

Mehr zu: Duale Ausbildung, Nordrhein-Westfalen, Statistik, Berufliche Bildung. Link [hier²⁵](#)!

Schrumpfende Weiterbildungsmaßnahmen wirken auf die Rechtskreise SGB II u. SGB III
IAQ-Forscher untersuchten Strukturverschiebungen durch Hartz-Reformen. Weiteres [hier²⁶](#)!

Jungen, Mädchen und Erzieher/ -innen

Kajsa Wahlström

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Geschlechterbewusste Pädagogik für die Kita

ISBN 978-3-407-62847-3

1. Auflage 2013. 192 Seiten- weiter hier mit [Link²⁷](#) und [Link²⁸](#)!

Ruhratlas Kulturelle Bildung

Michael Wimmer, Anke Schad, Tanja Nagel

Studie zur Qualitätsentwicklung kultureller Bildung in der Metropole Ruhr,

Hrsg: Stiftung Mercator GmbH

Huysenallee 46, D-45128 Essen, www.stiftung-mercator.de und [hier²⁹](#)!

Liste Hyperlink:

1. Zum Bildungshaus Albert-Schweitzer
http://www.gladbeck.de/Familie_Bildung/Bildung/Bildungseinrichtung/Bildungshaus_Albert_Schweitzer.asp?
2. Mitmachtheater Erwin und Rosi
<http://www.erwinundrositour.de/>
3. Berufswahl-SIEGEL für Vorbildliche Berufsorientierung
<http://www.siegel-schule.de/>
4. Bundesregierung weitet Initiative Bildungsketten aus
<http://www.bildungsketten.de/de/1520.php>
5. Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/>
6. Kulturloge Ruhr e.V. auch im Kreis Recklinghausen aktiv
<http://www.kulturloge.ruhr/>
7. Öffentliche Büchertauschbörse
<https://www.stiftung-mercator.de/de/projekt/mercator-buecherschrank/>
8. Dritte Fachtagung der Sportjugend
<http://www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de/RBN/Frontend/event/event.asp?P=event&ENr=1063&Tnr=18>

9. BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG
http://www.schuleundsport.de/front_content.php?idart=2567
10. Schulstandorte überarbeitet
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=vdb&zaehler=66&DBTAB=geoatlas&DBN=geoatlas&amtmenu=97>
11. „Unsere Schulen sind kinderfeindlich“
<http://www.nachdenkseiten.de/?p=22932#more-22932>
12. Broschüre Fachkonferenz Frühe Bildung...
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/file/Doku.%20Fruehe%20Bildung%20Mai%202014.pdf>
13. Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/Bildungsbericht2014.pdf>
14. Magazin für das Programm *Lernen vor Ort* mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen
http://www.lernen-vor-ort.info/_media/Imagebroschuere_Lernen_vor_Ort.pdf
15. Räumliche Konfiguration der Bildungschancen
<http://www.zefir.rub.de/zefirpub.html>
16. Inklusion - Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können
<http://bildungsklick.de/a/88561/ein-buch-das-die-beforschten-lesen-koennen/>
17. Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?
<http://bildungsklick.de/a/87290/wird-das-recht-auf-inklusive-bildung-nicht-umgesetzt/>
18. Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser
<http://www.anschwung.de/content/initiative-castrop-rauxel>
19. Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?
http://bildungsklick.de/datei-archiv/md/241/dgb-beschluss_wirtschaft-in-der-schule.pdf
20. Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam
<http://bildungsklick.de/a/88223/chancengerechtigkeit-in-der-bildung-verbessert-sich-nur-langsam/>
21. Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit
http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/a_Bildungsmonitor_Jugendsozialarbeit_Nummer_5_Maerz_2013__2_.pdf

22. Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein.
<http://bildungsklick.de/a/90642/der-direkte-uebergang-in-die-berufsausbildung-muss-ziel-der-bildungspolitik-sein/>
23. Übergänge nach dem Abitur
<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-06.php>
24. Übergänge nach dem Abitur
<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/>
25. Immer weniger Auszubildende
<http://bildungsklick.de/pm/91972/wieder-weniger-auszubildende/>
26. Schrumpfende Weiterbildungsmaßnahmen wirken auf die Rechtskreise SGB II u. SGB III
<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/140128.php>
27. Jungen, Mädchen und Erzieher/ -innen
Kajsa Wahlström
<http://bildungsklick.de/pm/89734/ruhige-maedchen-wilde-jungs/>
28. Jungen, Mädchen und Erzieher/ -innen
Kajsa Wahlström
<http://www.alle-lernen.net/download/svaleryd.pdf>
29. Ruhratlas Kulturelle Bildung
https://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3_Publikationen/Wimmer_et_al_Ruhratlas_Kulturelle_Bildung.pdf
30. Alle Bildungsblicke im Überblick
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2556>

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)³⁰ einsehen.

**Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich
Dezember 2014.**

impressum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de